

Gadenstätter Clemens

Vorname: Clemens

Nachname: Gadenstätter

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Ausbildner:in Kurator:in Herausgeber:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Flöte

Geburtsjahr: 1966

Geburtsort: Zell am See

Geburtsland: Österreich

Website: [Clemens Gadenstätter](#)

"Clemens Gadenstätter (geboren 1966 in Zell am See/Salzburg) studierte Komposition bei Erich Urbanner in Wien und bei Helmut Lachenmann in Stuttgart sowie Konzertfach Flöte ebenfalls in Wien. Seine Werke entstanden u.a. im Auftrag der Donaueschinger Musiktage/SWR, der Salzburger Festspiele, Wittener Tage für neue Kammermusik/WDR, des Festivals ECLAT/Musik der Jahrhunderte - Stuttgart, im Auftrag von Wien Modern, des ORF.

Von 1995 bis 2000 war Gadenstätter Herausgeber der Musikzeitschrift "ton" der ISCM Sektion Österreich, seit 2007 ist er Mitherausgeber der Buchreihe "musiktheorien der gegenwart" (publiziert bei Pfau, Saarbrücken). Gadenstätter wirkte in der Organisation zahlreicher Konzertreihen und Neue-Musik-Veranstaltungen mit und kuratierte gemeinsam mit Lisa Spalt das Festival "salon 13" (2000).

Seit 2003/2004 ist Clemens Gadenstätter Professor an der Musikuniversität Graz für Musiktheorie und Analyse und Privatdozent ebendort für Komposition. Darüber hinaus ist er als Dozent an verschiedenen internationalen Hochschulen und bei Kompositionskursen und Festivals tätig."

mica-Musikmagazin: Musikalische Wettbewerbe und die Folgen (2015) [<https://www.musicaustria.at/musikalische-wettbewerbe-und-die-folgen/>]

Auszeichnungen & Stipendien

1987 *Stadt Wien*: Arbeitsstipendium für Komposition
1992 *Kompositionswettbewerb "Forum junger Komponisten"* - WDR -
Westdeutscher Rundfunk: Preisträger
1993 *Republik Österreich*: Staatsstipendium für Komposition
1994 *Stadt Wien*: Arbeitsstipendium für Komposition
1994 *Theodor Körner Fonds*: Förderungspreis
1995 *Amt der Salzburger Landesregierung*: Jahresstipendium für Musik
(Komposition)
1997 *Stadt Wien*: Förderungspreis
1997 *Soziale & Kulturelle Einrichtungen der austro mehana - SKE Fonds*:
Publicity-Preis
1999 *Republik Österreich*: Staatsstipendium für Komposition
2003 *Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG*: Erste Bank
Kompositionspreis (Comic sense)
2005 *DAAD - Deutscher Akademischer Austausch Dienst*:
Austauschstipendium
2017 *Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur*:
Kompositionsförderung
2023 *Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport*:
Kompositionsstipendium

Ausbildung

im Alter von fünf Jahren privater Unterricht: Blockflöte, Querflöte, Klavier,
Ensemblespiel
1979 Basel (Schweiz), Salzburg: Flöte (Urs Wollenmann)
1979 *Carl Orff Institut Salzburg*: Theorie (Tonsatz, Kontrapunkt,
Gehörbildung, Analyse)
1984-1991 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*:
Komposition (Erich Urbanner) - Diplom mit Auszeichnung
1984-1992 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*: Flöte (
Wolfgang Schulz) - Diplom mit Auszeichnung
1992-1995 *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
(HDMK)*: postgraduale Kompositionsstudien (Helmut Lachenmann)

Tätigkeiten

1992-heute Los Angeles (USA): Zusammenarbeit mit dem Videokünstler
Joseph Santarromana
1992-1994 Wien: Arbeit im elektronischen Studio (mit Peter Böhm) an der
Realisierung des Tonbandes für das Stück "Versprachlichung"
1994-heute Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt

(Deutschland): Dozent und Workshopleiter
1994 *Akademie der Künste Berlin* (Deutschland): Vorträge und Konzerte
1994 *Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz* (Deutschland): Dozent beim Interpretationsworkshop für zeitgenössische Musik
1994 *ISCM/IGNM/SICM - Internationale Gesellschaft für Neue Musik*, Stockholm (Schweden): Teilnahme an den Weltmusiktagen
1994 Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreographin Rose Breuss
1994 *Klangforum Wien*: Auswahl von "*Versprachlichung*" für den Interpretationsworkshop mit Peter Eötvös
1995–heute *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*: Lehrauftrag am Institut für Komposition
1995–2000 *Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich*, Wien: Herausgeber der Zeitschrift "ton - Österreichisches Magazin für zeitgenössische Musik" (gemeinsam mit Alexander Stankovski)
1996 Wiener Konzerthaus: Arbeit an der Produktion des Theaterstückes "idiot" von Konrad Bayer (gemeinsam mit Lisa Spalt)
1996 *Bludener Tage zeitgemäßer Musik*: Mitarbeit an dem Hörstück "der berg" von Konrad Bayer (Textregie: Lisa Spalt)
1996 Veröffentlichung theoretischer Arbeiten zum Verhältnis Musik/Sprache
1998 *O.M. Theater*, Schloss Prinzendorf: musikalischer Leiter und Dirigent des "6 Tage Spieles" (Hermann Nitsch)
1998–heute *Universität für Musik und darstellende Kunst Graz*: Lehrauftrag (Musiktheorie, Analyse)
2000 Veranstaltungsreihe "SALON13" - *Echoraum*, Wien: Konzeption und Organisation (gemeinsam mit Lisa Spalt)
2000–2001 *Lange Nacht der Neuen Musik* - *Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich*, Wien: Konzeption und Organisation (gemeinsam mit Johannes Kalitzke)
2000–2001 Wien: Realisation der Elektronik zu "*Songbook #0-11*" mit Peter Böhm
2001 *werkschaft*, Wien: Gründer des Vereins zur Förderung devianter Wahrnehmungsweisen gemeinsam mit Lisa Spalt, Ilse Kilic und Fritz Widhalm
2001 *Österreichischer Rundfunk (ORF) - Hörfunk*, Wien: Arbeit an der Klangspur zum Hörstück "*wir müssen einzelne irgendwann bitten, alle jetzt aufzupassen*" mit Anton Reininger
2002–2004 *Musiklabor Wien*: Realisation der Elektronik zu "*Comic Sense*" mit Peter Böhm und Florian Bogner
2003–heute *Universität für Musik und darstellende Kunst Graz*: Professur für Musiktheorie und Analyse
2004 *SWR - Südwestrundfunk*, Freiburg (Deutschland): Composer in Residence am Experimentalstudio, Realisation des Elektronikparts zu "*powered by emphasis*"

2007–2008 *Musiklabor Wien*: Arbeit an den Elektronik-Parts zu "Semantical Investigations" (Teil [1](#) und [2](#)) gemeinsam mit [Florian Bogner](#) und [Peter Böhm](#)

2009–2010 *Musiklabor Wien*: Realisierung der Zuspieldänder zu "[Pictures of an Exhibition - ICONOSONICS III](#)" (gemeinsam mit [Peter Böhm](#) und [Florian Bogner](#))

2012–2014 [Institut für Elektronische Musik und Akustik \(IEM\) Graz](#):

Lehrtätigkeit und Arbeit an dem Projekt "patterns of intuition" gemeinsam mit Gerhard Nierhaus

2013–2015 *Institut de recherche et coordination acoustique - IRCAM*, Paris (Frankreich): Realisation der Elektronik für das Musiktheater "Nerone"

2013 *Hochschule für Musik Carl Maria von Weber*, Dresden (Deutschland): Gastprofessor

2013–2015 [impuls Ensemble- und Komponistenakademie](#), Graz: Dozent

2013 *Ung Nordisk Musik/Young Nordic Music Festival*, Oslo (Norwegen): Dozent

2013 *University of Huddersfield* (Großbritannien): Meisterklassen

2013 [Karl-Franzens-Universität Graz](#): Vorlesung "weak-S&ebodies" , Ringvorlesung "Kognition und Neue Musik"

2014 *Institut für Klangforschung - Hochschule für Musik Würzburg* (Deutschland): Composer in Residence (Konzerte, Vorträge)

2014 [Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt](#) (Deutschland): Dozent für Komposition und Tutor des Ensembleprojekts

2015 *ENT - Ensemble Nostris Temporis*, Kiew (Ukraine): Lehrer für die internationalen Meisterklassen für Neue Musik (Masterclass for Composition)

2015 *Hochschule für Künste Bremen* (Deutschland): Dozent und Meisterklassen

2016 [Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur](#): Jurymitglied für den Outstanding Artist Award für Musik (gemeinsam mit [Alexandra Karastoyanova-Hermentin](#), [Johannes Maria Staud](#))

2017 *ENT - Ensemble Nostris Temporis*, Kiew (Ukraine): Lehrer für die internationalen Meisterklassen für Neue Musik (Masterclass for Composition)

Schüler:innen (Auswahl)

[Gerard Erruz](#), [Hannes Dufek](#), [V́ctor Morató](#), [Frederik Neyrinck](#), [Soyeon Park](#), [Diego Jiménez Tamame](#), [Lorenzo Troiani](#), [Marina Poleukhina](#)

Mitglied in den Ensembles

1989–1992 [Klangforum Wien](#): Flötist und Programmrat

1990–heute [ensemble neue musik - wien](#): Gründer und Leiter des Ensembles

Dirigent und Ensembleleiter bei verschiedenen Ensembles (u.a. Ensemble '86, [Polwechsel](#))

Aufträge (Auswahl)

zahlreiche Aufträge von Festivals (z.B. [Wien Modern](#), [Salzburger Festspiele](#), [Steirischer Herbst](#)), im Kulturbereich tätigen Organisationen (u.a. [Wiener Konzerthausgesellschaft](#), [Internationale Gesellschaft für Neue Musik – IGNM Österreich](#), [ORF – Hörfunk](#), [SWR – Südwestrundfunk](#)) sowie von Ensembles/Orchestern (u.a. [ensemble recherche](#), [Klangforum Wien](#), [Polwechsel](#))

2022 [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#), *Music Biennale Zagreb*: [making of – intimacy](#)

2025 [ænm . österreichisches ensemble fuer neue musik](#): [ARCHIPEL LIVE](#)

Uraufführungen (Auswahl)

1992 [Bludener Tage zeitgemäßer Musik](#): [Duo für Violine und Violoncello - Studie I](#) (UA)

1993 [Klangforum Wien](#), Olivier Cuedent (dir) - [Nuovi Spazi Musicali](#), Rom (Italien): [Sextett](#) (UA)

1997 [ensemble neue musik – wien](#) - [Sammlung Essl](#), Schömerhaus Klosterneuburg: [Variationen und alte Themen](#) (UA)

1999 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Dennis Russell Davies](#) (dir) - [Salzburger Festspiele](#), Mozarthaus: [auf takt - Musik für großes Orchester](#) (UA)

2001 *Musik-Biennale Berlin – Internationales Fest für zeitgenössische Musik*, Konzerthaus Berlin (Deutschland): [akkor\(d/t\)anz - für Klavier](#) (UA), [akkor\(d/t\)anz](#) (UA)

2001 *Radio Filharmonisch Orkest Hilversum*, [Péter Eötvös](#) (dir) - *Donaueschinger Musiktage* (Deutschland): [Polyskopie](#) (UA)

2002 *Trio Accanto* - [Bludener Tage zeitgemäßer Musik](#): [Songbook # 0-11](#) (UA)

2003 [Klangforum Wien](#) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [Comic sense](#) (UA)

2008 *Ensemble Modern* - Festival [Open your Ears](#), Berlin (Deutschland): [SEMANTICAL INVESTIGATIONS II](#) (UA)

2009 [PHACE](#), Wiener Konzerthaus: [FIGURE - ICONOSONICS I](#) (UA)

2010 [Ensemble Nikel](#), Tel Aviv (Israel): [BODIES - ICONOSONICS II](#) (UA)

2010 *Ensemble L'Instant Donné* - [Festival Reims Scènes d'Europe](#), Reims (Frankreich): [Pictures of an exhibition - ICONOSONICS III](#) (UA)

2010 [Lisa Spalt](#), *KNM – Kammerensemble Neue Musik Berlin*, Berlin (Deutschland): [Blüten. eine Sozialeschnittstelle](#) (UA)

2011 *Ensemble Ascolta* - [Salzburg Biennale](#): [Bildstudie: mit Ruttman op. 3](#) (UA)

2012 *Interpretationsfestival Osnabrück* (Deutschland): [Le goût du son - für Kontrabassklarinette](#)

2012 [Ensemble Nikel](#) - *Donaueschinger Musiktage* (Deutschland): [Sad Songs](#)

(UA)

2013 *Philharmonie Luxembourg, Asamisimasa Oslo*: [ES](#) (UA der kompletten Version mit Film)

2013 *Ensemble Nickel - Wien Modern*: [Sad Songs](#)

2014 *Mivos Quartett - Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt* (Deutschland): [schlitzen \(Paramyth 2\)](#) (UA)

2014 *Ensemble L'Instant Donné, Paris* (Frankreich): [Pictures of an exhibition - ICONOSONICS III](#)

2014 *Österreichisches Kulturforum Washington D.C.* (USA): [bersten/platzen \(paramyth 4\)](#)

2014 *Klangforum Wien - Streichquartett*, MUMUTH Wien: [reissen \(Paramyth 3\)](#) (UA)

2015 *Ensemble Nickel, Tel Aviv* (Israel): [Sad Songs - Quartett für Saxofon, E - Gitarre, Schlagzeug und Klavier](#)

2015 *oem . oesterreichisches ensemble für neue musik, Johannes Kalitzke* (dir) - *Wittener Tage für Neue Kammermusik*: [les derniers cris - E.P.O.S. II](#) (UA)

2016 *Ensemble Contrechamps, Genf* (Schweiz): [les premiers cris \(E.P.O.S. III\)](#) (UA)

2017 *Neue Vocalsolisten Stuttgart, Asamisimasa Oslo - Wien Modern*, Museumsquartier Wien: [daily transformations](#) (UA)

2019 *Wien Modern*, Studio Moliere Wien: [Studies for imaginary self-portraits](#) (UA), [Studies for imaginary portraits](#) (UA), [Studies for a portrait](#) (UA)

2023 *Anna Clare Hauf* (voc), Ernst Surberg (pf), Lisa Spalt (Lesung), *Wien Modern - CLEMENS GADENSTÄTTER / LISA SPALT: BREAK EDEN*, Alte Schmiede Wien: [Break Eden. Gesänge von Sirenen](#) (UA)

2023 Karl-Heinz Schütz (fl), *ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Marin Alsop* (dir) - *Musikprotokoll im Steirischen Herbst*, Graz: [making of - intimacy](#) (UA)

2024 *Ensemble Linea, Jean-Philippe Wurtz* (dir) - ENSEMBLE LINEA - *Wien Modern*, Wiener Konzerthaus: [building bodies](#) (UA)

2025 *oem . oesterreichisches ensemble fuer neue musik* - Festkonzert zum 50. Geburtstag des *oem . oesterreichisches ensemble fuer neue musik*, SZENE Salzburg: [ARCHIPEL LIVE](#) (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

27. Januar 2026

über: Clemens Gadenstätter: Paramyth 1 - Arditti Quartet (col legno, 2025)
"Ursprünglich waren es drei Streichquartette, die Komponist Clemens Gadenstätter für drei verschiedene Ensembles geschaffen hat: „paramyth 1-3“. Auch waren es Auftragswerke von drei verschiedenen Festivals, Wien

Modern sowie dem Schweizer Arcana Festival und den Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik. Und doch waren sie von Gadenstätter immer als Zyklus gedacht, den er nun gemeinsam mit dem Arditti Quartet als CD herausgebracht hat, nachdem es auch dieses war, das den Gesamtzyklus erstmals zusammenhängend aufgeführt hatte. [...] Herausgekommen sind sehr dichte und für Musikerinnen, Musiker, Hörerinnen und Hörer gleichermaßen herausfordernde Linien, gezeichnet von Einfallsreichtum und Feinheit in der Abstufung. Das Arditti-Quartett erreicht dabei die von Gadenstätter angestrebte Intensität."

mica-Musikmagazin: [Akustische Artefakte: Neuerscheinungen im Bereich der neuen Musik](#) (Theresa Steininger, 2026)

09. April 2020

über: Clemens Gadenstätter: Semantical Investigations (Kairos, 2020)

"Clemens Gadenstätter reißt Alltagssignale aus ihrem Zusammenhang, wertet sie musikalisch um und baut aus ihnen kapitale, übersprudelnd vergnügliche Stücke. [...] Dabei erschöpft sich Gadenstätters Arbeit keineswegs im Collagieren von Alltagsgeräuschen und ihrer ironisierten Umwertung zur Kunst. Elektronische Zuspelungen sind vorhanden, aber mit verwischten Konturen [...] Gadenstätters Musik lässt die Assoziationen Purzelbäume schlagen, und jedes Mal entdeckt man neue Abwege, Verweise und Zusammenhänge. Kein Wunder bei so prall gefüllten, manchmal geradezu hyperaktiv wirkenden Stücken, die durchwegs über eine halbe Stunde dauern: In früheren Zeiten hätte man derlei Kaliber ohne Weiteres Symphonie genannt. Solche Längen können einschüchternd wirken, und es empfiehlt sich wohl nicht, mehr als ein Werk auf einmal zu hören.

Gadenstätter gibt zu, dass bewusste Wahrnehmung im Gegensatz zur Berieselung durchaus anstrengend sein kann - aber keine besondere Vorbildung verlangt. [...] Hier wie dort gilt: Trotz breiter Anlage verlieren Gadenstätters Erkundungen nicht an Tiefe - und das ursprünglich Banale versprüht, neu aufbereitet, den sinnlichen Reiz des Überflusses."

Die Presse: Clemens Gadenstätter: Wecker und Fahrradklingel neu gehört (Walter Weidinger, 2020), abgerufen am 26.05.2020 [

<https://www.diepresse.com/5798113/clemens-gadenstatter-wecker-und-fahrr...>]

21. Mai 2005

über: Clemens Gadenstätter: Comic Sense (Kairos, 2003)

"Scherzi" nennt der österreichische Komponist jeweils die ersten Sätze der drei vom Klavier dominierten Orchesterstücke und knüpft damit an eine Tradition an, die nach Leichtigkeit im musikalischen Ausdruck sucht.

Gadenstätter findet zu einer Orchestersprache, in der Melodien plötzlich in

Klang versinken oder aus einem klangvollen Gongschlag ein dünner Strahl von Pizzicatoklängen heraus fließt. Die Rhythmik weckt Assoziationen an einen Comic. Die imaginären Sprechblasen füllt der Hörer mit Vergnügen."
<http://www.randomagazin.de> (Margarete Zander)

24. November 2003

"Clemens Gadenstätters "comic sense" bei "Wien Modern": fulminant verrückte, großartige Musik. Über all der Brillanz, die er und das Klangforum Wien unter Mark Foster auf den Punkt brachten, vergaß man beinahe, dass der mosaikartige Bau des Werks strukturell ein Hasardspiel war: Erklärte sich die Länge zwar nicht mit letzter Schlüssigkeit aus sich selbst, erwies sich die stark belastete Statik aber doch als tragfähig - kein Splintern im Gebälk, trotz der langen Dauer. Dafür stand Gadenstätters schier unbezähmbare, überbordende Fantasie ein, deren üppig-chaotischer musikalischer Wildwuchs, durchsetzt mit kleinen Fußangeln aus Wiederholungen und ins Nirgendwo führende Skalen, im Hintergrund doch zu formaler Stringenz geschürzt war. Die bisher eindrucksvollste Uraufführung bei "Wien Modern 2003"."

Die Presse

Diskografie (Auswahl)

- 2025 Clemens Gadenstätter: Paramyth 1 - Arditti Quartet (col legno)
- 2020 Clemens Gadenstätter: Semantical Investigations (Kairos)
- 2017 Clemens Gadenstätter: schniTT-Versprachlichung-Musik für Orchesterensembles - Klangforum Wien, RSO Wien (ORF Edition Zeitton)
- 2012 Clemens Gadenstätter: Portrait (col legno)
- 2008 Clemens Gadenstätter: Songbook Nr. 0-11 (2001/02) (col legno)
- 2003 Clemens Gadenstätter: Comic Sense (Kairos)

Literatur

mica-Archiv: [Clemens Gadenstätter](#)

2008 Rögl, Heinz: [Wien modern Woche 3 - Stockhausen, G. Neuwirth & Gadenstätter, Komponistenmarathon](#). In: mica-Musikmagazin.

2015 [Musikalische Wettbewerbe und die Folgen](#). In: mica-Musikmagazin.

2015 [Zeit-ton extended - Musikalische Wettbewerbe und die Folgen](#). In: mica-Musikmagazin.

2025 [ænm: Jubiläen und Gedenken im Oktober](#). In: mica-Musikmagazin.

2026 Steininger, Theresa: [Akustische Artefakte: Neuerscheinungen im Bereich der neuen Musik](#). In: mica-Musikmagazin.

Quellen/Links

Webseite: [Clemens Gadenstätter](#)
Soundcloud: [Clemens Gadenstätter](#)
Spechart: [Clemens Gadenstätter](#)

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)